

April 2017

BAUEN WIR EINE WELT, IN DER KINDER IN FRIEDEN LEBEN UND LERNEN KÖNNEN

Frei nach Walter Robert Corti, Gründer des Kinderdorfs Pestalozzi

Allein seit 2014 kamen über 5'500 unbegleitete, minderjährige Flüchtlingskinder und Jugendliche in unser Land, die meisten zwischen 13 und 17 Jahre jung. Insgesamt ist ihre Zahl wesentlich höher, Schätzungen reichen bis zu 10'000. Und sie nimmt ständig zu.



www.wrcorti.ch

Diese alarmierende Situation war der Auslöser, dass im Spätherbst 2015 Claudia Corti mit ihrem Kindertanztheater, unterstützt von ihrem Ehemann PC Fueter, die **Walter Robert Corti Stiftung** gegründet hat.

Im Andenken an den Gründer des Kinderdorf Pestalozzi, Walter Robert Corti, will sie unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen zu einem selbstbestimmten Leben verhelfen – in der Schweiz oder in ihrer Heimat. Die Förderung und Integration dieser Jugendlichen ist heute zu einer dringenden und wohl dauerhaften Aufgabe in unserem Land geworden und deshalb das Kernanliegen der Walter Robert Corti Stiftung.

Zwei Aktionen im Herbst 2015 und 2016 machten den Auftakt. Von jeder verkauften Eintrittskarte zu einer der Aufführungen des „Kindertanztheater Claudia Corti“ am Theater Winterthur ging ein Fünfliber an die Stiftung. Zusammen mit einer gleichzeitigen Geldsammlung flossen so insgesamt mehr als CHF 200'000 in die neu gegründete Stiftung. Zwar eine bescheidene Summe, aber ein Anfang und Kapital, in kleinem Rahmen konkret zu helfen und gleichzeitig dank innovativen Ideen und einem grossen Netzwerk Voraussetzungen für mehr zu schaffen.

Dank der Initiative des Kantons Appenzell Ausserrhoden betreut seit Mai 2016 der Verein www.tipiti.ch unbegleitete jugendliche Flüchtlinge in zwei bestehenden Häusern des Kinderdorf Pestalozzi, dem Ort, wo alles nach dem Zweiten Weltkrieg begann. Drei von ihnen werden von der Walter Robert Corti Stiftung beim Verfolgen ihrer Berufsziele spezifisch unterstützt, weitere sollen nachkommen.

Die Walter Robert Corti Stiftung hat sich drei Ziele gesetzt:

1. Sie unterstützt konkret im Rahmen ihrer Möglichkeiten zielorientierte Programme zur Aus-, Weiter- und Persönlichkeitsbildung.
2. Nach dem Vorbild des ursprünglichen Kinderdorfs Pestalozzi sollen landesweit „Einrichtungen“ entstehen, vorzugsweise in bereits bestehenden Infrastrukturen, die das betreute Aufwachsen und Zusammenleben von jungen, unbegleiteten Asylsuchenden ermöglichen.
3. Schaffen einer interdisziplinären Denkwerkstatt, die es sich zur Aufgabe macht, ein Konzept zu erarbeiten, wie jugendlichen Flüchtlingen am besten nachhaltig geholfen werden kann. Dazu bietet sie den wichtigen politischen, sozialen und pädagogischen Akteuren im Flüchtlingswesen einen Ort der Begegnung und eine Plattform.

Unser Anliegen muss auf einem breit abgestütztem Fundament stehen – ideell und materiell.

Dazu braucht es Geduld und Weitsicht und die Solidarität von Sympathisanten/-innen. Die Walter Robert Corti Stiftung soll getragen sein von kreativen Ideen und Menschlichkeit.

Für Vertrauen und Unterstützung danken

Claudia und PC Fueter-Corti

Erste Ergebnisse

Auf Vorschlag des Betreuungsteams des Vereins tipiti im Kinderdorf Pestalozzi kamen folgende drei Jugendliche 2016 in den Genuss von jährlichen Stipendien im Gesamtumfang von CHF 25'000.-. Selbstverständlich wird ihre persönliche und berufliche Entwicklung von der Stiftung beobachtet und nach Bedarf weiter gefördert.

- *A.M. Geb. 20.05.1999, Syrien, B-Bewilligung, bereits B1 Level in Deutsch, möchte Buchhalter werden, derzeit in einer Integrationsklasse in Herisau.
- *K.M. Geb. 12.04.1999, Iran, N-Bewilligung, A2 Level, Berufswahl noch unsicher, hat den Wunsch nach einer KV-Lehre geäußert, derzeit Integrationsklasse in Herisau.
- *M.B. Geb. 01.01.1999, Eritrea, VAFIü-Bewilligung, A2 Level, möchte eine Schreinerlehre machen, nach den Herbstferien in der Integrationsklasse in Herisau.

Im Sinn des Vereins tipiti und in Übereinstimmung mit der Philosophie der Walter Robert Corti Stiftung richten sich die Förderkriterien klar nach den Erfolgsaussichten der Stipendiaten. Es wird im gegenseitigen Interesse versucht, eine Win-Win-Situation zu schaffen und die Chancen dieser jungen Menschen zu erhöhen.

Die oben genannten Jugendlichen haben in der Vergangenheit starkes Interesse, Lerneifer und ein grosses Engagement bewiesen, Deutsch zu lernen und sich auszubilden, um möglichst bald Selbständigkeit zu erlangen. Die finanzielle Unterstützung soll ihnen ermöglichen, ihre Ausbildung, zum Beispiel durch den zusätzlichen Sprachunterricht und das aktive Erwerben von Fachwissen, zu intensivieren oder abzukürzen.

* Zu unserem Bedauern veranlasst uns der Persönlichkeitsschutz, ihre Identität vorläufig nicht zu lüften.

MNA* Experten Denkwerkstatt vom 5. Mai 2017 in Bern in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent

*MNA=Mineurs non accompagnés / UMA = Unbegleitete minderjährige Asylsuchende